# zeitma für das Dilltal.

Babe täglich nachmittags, mit nahme ber Soun- und Feiertage. Wegspreis: vierteljährlich ohne gerlohn & 1,50. Bestellungen vinen entgegen die Geschäftssielle, ützbem die Zeitungsboten, die Landsstäger und fämtliche Bostauskalten.

# Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftestelle: Schulstrasse t. . Fernsprech-Anschluss fr. 24. Insertionspreise: Die fleine 6-gesp. Angeigengeile 15 3, bie Reffamengeile 40 3. Bei unverändert. Wieder-holungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Auftrage gunftige Beilen-Abichluffe. Offertengeichen ob. Must, burch bie Erp. 25 3.

Montag, den 9. Movember 1914

74. Jahrgang

## Hmilicher Ceil.

Bekannimadung.

Unter Bezugnahme auf § 12 ber Polizeiverordnung bom Ottober 1914, betreffend ben Bertehr mit berfluffigten berdichteten Gafen (R.-G.-Bl. G. 421), werden die 3nare ber örtlich zuständigen Dampfteffel-lleberwachungsbe in Frantfurt a. D., Robleng und Giegen gu Cachidigen gur Bornahme der in den §§ 3, 4, 5 und 6 driebenen Brufungen und gur Ausstellung bon Begungen nach § 8 a. a. D. ernannt. Außerdem wird Benieur J. S. Beelen in Riederlahnstein widerruflich Bejugnis erteilt gur Ausführung der regelmäßigen Britber Rohlenfäureflaschen ber Rheinischen Rohlenfäurein Oberfahnstein und bes Selters Sprudel Auguftatia 6. m. b. S. in Gelters an der Lahn.

Us Brufungeftempel ift die im Erlag des herrn Sandelslers bom 7. September 1906 — II b 7687 (S.-M.-Bl. S. bezeichnete Krone zu verwenden.

Biesbaden, den 29. Oftober 1914.

Der Regierungsprafibent: 3. B.: b. Gighdi.

### Bekanntmadung.

Die Desterreich-Ungarische Regierung hat die Aussuhr Rieie und Delfuden nach Deutschland freigegeben. Um Greigabe ber Landwirtichaft famtlicher Bundesftaaten icher Beife gugute fommen gu laffen, wird die Gin-Diefer notwendigen Guttermittel von einer Bentraltontrolliert. Dieje Kontrolle ift einer Kommiffion ogen worden, in der neben der Deutschen Landwirt-Bejellichaft ber Reichsverband der deutschen landwirtlichen Genoffenschaften und der Bund der Landwirte ten find. Die öfterreichisch-ungarische Regierung wird olden Antragen auf Ausfuhrbewilligung ftattgeben, on der genannten Kommiffion befürwortet find. Es baber fämtliche Antrage auf Ausfuhr genannter Gutttel aus Defterreich-Ungarn bei der genannten Kombu Sanden ber Deutschen Landwirtichafts-Gefellichaft erlin SW., Deffauerstraße 14, eingereicht werden, die ihrerfeits das Beitere beranlaffen wird. Dadurch ligleich die Gemahr geboten werben, daß die in Defterngarn aufgekauften Futtermittel nicht in fpekulativer Burudgehalten, fondern ben Ronfumenten unmittels ageführt werben, benn die Kommission wird nur für Besuche die Ausfuhrbewilligung beantragen, bei benen überzeugt hat, daß die aus Desterreich-Ungarn ausenben Guttermittel ju angemeffenen Preisen in die ber hiefigen Berbraucher gelangen.

Billenburg, den 2. Robember 1914.

Konigl. Landrat: J. B.: Daniels, Königl. Landrat.

herren Lehrer des Kreisichulinipektionsbegirks I. "Unweifung gur Berhütung ber Berbreitung überer Krantheiten durch die Schulen vom 9. Juli 1907" wie borgeichrieben, in allen Schulen an fichtbarer aufgehängt, ja zum Teil, wie sich ergeben hat, über-nicht vorhanden. Ich ersuche, die "Anweisung" ordnagig aufzuhängen und mir fofort Mitteilung gu wenn die "Amveifung" aus irgend einem Grunde borhanden fein follte. Gegebenenfalls werde ich berdie ben Schulen ein neues Exemplar zugestellt Diejenigen Herren, welche eine Bertretung während legszeit in einer Rachbarschule übernommen haben, auch fiber ben Befund in diefer berichten.

billenburg, den 6. Nobember 1914.

Der Ronigi. Greisichulinfpettor: Ufer.

### Nichtamtlicher Teil. Tlingtau gefallen.

erlin, 8. Nov. (Amtlich.) Rach amtlicher Melbung taterichen Bureaus aus Tofio ift Tfingtau nach altem Widerstand am 7. Nob. morgens gefallen. Einzelheiten fehlen noch.

Relibertretende Chef des Admiralftabs: Behnde.

Rabitan Bans und feine Mannichaft mit einem Al Raiser und Reich in ben Tod ging, als bor Jahren stbarer Taifun das Kanonenboot "Iltis" an Chinas ke krachend zerschellen ließ, so ist Tsingtan ge-Es hat nicht kapituliert, folange noch eine ent-Mallchfeit zur Berteidigung bestand. Es hat nicht lolange noch dem Zeinde nennenswerter Schaden berden fonnte. Aber der tapfere Kommandant bie Berftorung allgu weit gedieben war, auch nicht eine Leute geopfert, sondern die weiße Flagge Flingtau nur noch ein Rame war, dem der Inhalt icone, blübende, aufftrebende Sandelsftadt, bie Bleif aus bem gelben Sande hervorgezaubert hatte. icht ber Moment, über Tfingtau eingehend gu fprebeiß aber, welche Bedeutung Tfingtan für Berade fein Erfolg bat uns die Begner auf ben Dag aus dem oden Gifcherdorfe in 17 Jahren togte hafen Chinas entstand, daß eine beutiche tellung bon bem frifden Beifte unferer Reichsgeichaffen wurde, die der Chinese und der Fremde en brauchte, um für beutsches Wesen eingenommen

daß unter dem Ginflug Tfingtaus die Bebeutung Deutschtume in Rorddina wuche, gerabe bas

ben Reid Englands und die Habgier Japans. Rads

Allen wir bie legten Meldungen fiber ben Fall

Berlin, & Rob. Dem Falle bon Tfingtau ging ein letter ichwerer Rampf boraus. In der Racht zu Connabend griffen die Japaner mit augerordentlicher Bucht bas Iltisfort an, bas bis gulett hartnädig von der beutiden Befatung verteidigt, Widerftand geleiftet hatte. Da die 3ahaner immer neue Berftarfungen heranführten und ihre Buden ftets wieder ausfüllen fonnten, mußte die helbenhafte deutsche Befagung unterliegen. Das 3ltis-Fort war bas wichtigfte Fort ber Berteidigungswerfe. Es wurde bon ben Japanern als bas Bentralfort bezeichnet. Der Fall biejes Forts, bas bas lette Bolimert bes Biberftanbes gewefen war, bedeutete jugleich ben Fall Tfingtaus. Bie groß die Bahl der Tapferen ift, beren Tod das Baterland zu beklagen hat, läßt sich im Augenblid ebensowenig fagen, wie es möglich ift, die Bahl ber Berteidiger, die in Tfingtau berfammelt waren, festguftellen.

Tofio, 8. Rob. Das Reuterburo melbet: Der ja banifche Oberbefehlshaber berichtete heute fruh: Der linke Flügel ber Belagerer bejette bie nordliche Batterie auf bem Shautan-Sügel um 5 Uhr 10 Min, und die öftliche Batterie auf dem Tatungsfing um 5 Uhr 35 Min. Ingwischen rudte bas Bentrum gegen die Forts 31tis und Bismard bor und eroberte zwei ichwere Beichute in ber Rabe ber Sauptwerte. Die Angreifer besetten nacheinander die Forts Moltke, Itis und Bismard. Die Garnison histe um 6 Uhr die weiße Flagge auf dem Observatorium. Die Küstensorts folgten ihrem Beispiel um 7 Uhr 30 Min.

London, 8. Rob. Ein Telegramm aus Tofio berichtet, der Gouberneur Rapitan gur Gee Meher : Balbed fei im geftrigen Kampfe verwundet worden.

Burich, 8. Nob. Schweizer Blatter berichten, daß die Befatzung Tfingtaus et wa 6000 Köpfe zählte, einschließlich Referviften und Freiwilligen aus ben dinefifden Sandels-Die Japaner ftellten biefer fleinen Selbenfchar 40 000 Mann entgegen, wobei das Landungsforps der 40 Rriegefchiffe nicht mitgerechnet ift. Augerdem nahmen an ben Schluftampfen 2000 Englander und gahlreiche indifche Truppenteile teil.

London, 8. Rob. (28.8.) Das Reuteriche Bureau meldet amtlich aus Tofio: Die japanischen Berluste bei dem Schlußkampf um Tsingtau betrugen 36 Tote und 182 Bermundete; auf Seiten ber Englander wurden gwei Offigiere verwundet.

Schanghat, 8. Rob. Die Berfiorung gweier japaniicher Torpedoboote bor Tfingtau wird in einem Briefe berichtet. Gie gehörten gu bem Blodierungsgeschwaber bor Tfingtau, bas aus 40 japanifden Rriegsichiffen aller Urt befteht, zu benen auch noch gablreiche frangofifche und englische Kriegsfchiffe geftogen find.

Mus ber Schweig, 8. Rob. (Etr. Frift.) Mus Tofio liegt die Meldung bor, daß ein deutscher Barlamentar bem Major Iffamura Gelbborfe, Uhr und Briefe bes japanis ichen Aliegers Leutnant Tamafati übergab, ber abge-

ichossen in den Strafen von Tsingtau niederstürzte.
Rotterdam, 8. Rob. Der "Rieuwe Rotterdamiche Courant", den Fall Tsingtaus besprechend, meint, die Eroberung bon Riautichou werbe die Aftionsfreiheit Japans gegenüber England noch berftarten und bie Urfache gu Bermurfniffen amifchen ben jegigen Bunbesgenoffen abgeben.

# Der Arieg.

Der deutsche Geefieg bei Chile.

Saag, 8. Nob. Die britifche Admiralitat beröffentlicht folgenben Bericht über den Rampf an ber chilenischen Riifte: S. M. S. "Good Hope", "Monmouth" und "Glasgow" stießen eutschen Kreuger "Scharnhorft", "Gneisenau" gig" und "Dresben". Beibe Flottillen fuhren in fubmeitlicher Richtung bei ftarkem Wind und hohem Seegang. Das beutsche Geschwader wich dem Kampf bis gegen Sonnenuntergang ans, wo es mertliche Borteile aus der Bichtwirtung batte. Der Rampf bauerte eine Stunde. Allein ichon bei Beginn fingen "Monmouth" und "Good Sope" Feuer. Richtsbestweniger nahmen fle weiter am Rampfe teil, bis es beinabe buntel war. Alebann tam auf ber "Good Sove" eine ichwere Entladung bor, die fie jum Ginten brachte. "Monmouth" legte über. Gie machte ftart led und bermochte nicht weitergutampfen. Reben ihr war noch immer bie "Glasgoto", die während bes gangen Gefechtes bie "Leipzig" und "Dresben" beichoffen hatte. Der Feind naberte fich ber "Monmouth" aufs neue, und auch die "Glas= goto" wurde bon einem der Pangerfreuger unter Feuer genommen. Darauf griffen die feindlichen Schiffe wieder die "Monmouth" an. Das Ergebnis ift nicht bestimmt be-Kannt. "Glasgow" ift nicht schwer beschädigt und hat wenig Mannichaften berloren. Bon ber "Dtranto" und ber "Canopus" tit aus Balbaraijo fein Bericht eingegangen. Inbes ift gemelbet, daß eine ber Rriegefchiffe an ber chilenischen Rifte geftranbet ift, was fich auf "Monmouth" bezieht. Es find Magnahmen getroffen, um gegebenenfalls bie Ueberlebenden zu retten. Die Admiralität ift ber Anficht, daß ber Kampf ritterlich und tapfer geführt wurde; allein bei der Abwesenheit der "Canopus" war die seindliche Uebermacht beträchtlich.

London, 8. Rob. Die "Times" erhalt folgenden Bericht über die Seeschlacht: Bier deutsche Rreuger, darunter "Scharnhorst" und "Gneisenau", griffen am Sonntag die englischen Kreuzer "Good Hope", "Monmouth", "Glasgow" und "Otranto" bei Ginbruch ber Racht in ber Rabe ber Infel Santa Maria an. Der Rampf bauerte mehr als eine Stunde. "Good Sope" wurde berart beschäbigt, daß er gezwungen war, unter bem Schut ber Dunkelheit gu fliehen. "Monmouth" versuchte zu flieben, wurde aber bon einem

Meinen beutschen Greuger berfolgt und fant, nachdem er einige Treffer erhalten hatte. Ungludlicherweise machte bas fturmifche Wetter eine Benutung ber Boote unmöglich. Der Bangerfreuger "Good Sope" fuhr, als er zulest gesehen wurde, mit Bollbampf nach ber grufte. Dan glaubt, bag er in fintendem Buftande auf die Rlippen auffuhr, und bofft, daß die Offiziere und Mannichaften fich retten tonnten.

Bien, & Rob. Saft noch mehr als die Beichiegung bon Darmouth fieht die biefige Breffe in der Geefchlacht an ber dilenischen Rufte und ihrem für das englische Beschwader vernichtenden Ausgange ein Ereignis von welt = erich utternder Bedeutung. Gie etblidt darin nicht nur einen neuen Beweis für die Ueberlegenheit der beutichen Flotte in tattifcher und tednifcher Sinficht, in ber Schieffunft, Manöbriersicherheit und Wagemut, sondern auch ein Geschehnis, das den Rimbus von Englands Alleinherrs ichaft gur Gee endgultig gerreife. Die Tat ber beutiden Kreuger wird gepriefen als eine Befreiungstat für alle Bolfer, die bisher unter ber englischen Geethrannei gefeufat hatten.

Rotterdam, 8. Nov. (Ctr. Bln.) Gin amerifanis icher Sachverständiger schreibt aus Newhork folgendes: Die fechgebn 15-Bentimeter-Stanonen, die die "Good Sope" führt, waren im Rampfe wertlos. Gie waren ben 20-Bentimeter-Ranonen ber Deutschen nicht gewachsen. Ginige von biefen waren imftande gewejen, bas größte englifche Schiff gu bernichten. Cobald die Teutschen die richtige Coulweite gefunden hatten, durchlocherten fie die Geiten bes "Monmouth" wie Weichblech.

Rotterdam, 8. Nov. Zuberläffigen Rad,richten zu-folge haben nach Aussagen bes beutschen Admirals in Balbaraifo die beutichen Schiffe in bem Geegesecht an der dilenifden Rufte feine Berlufte erlitten. Rur wenige Leute find leicht bermundet.

Die Dauer bes Mrieges.

Profeffor Julius Bolf fchreibt im "Tag": Gin Bicht auf die Ernsthaftigfeit ber Berficherungen ber Times und underer Londoner Blatter, England würde ben Rrieg notigenfalls 10 und 20 Jahre führen, und eine folche Tauer fet ihm nur willtommen, weil vor allem Teutschlands Boltswirtichaft baburch ins Mart getroffen würde, wirft ber eben verlautbarte Plan bes englischen Schatamts, wonach auf die bei den Banten ichwebenden Borfenengagements Rid jahlungen ober auch nur Buichuffe nicht früher geforbert werben durfen als "ein Jahr nach dem Friebensichluß". Sollte Llond George in ber Tat meinen, Die Borfenengagemente und Bantvorichuffe notigenfalle 11 ober 21 Jahre fieben laffen gu tonnen? 3ch mage aus jener Unfind die darüber borliegenden Mitteilungen richtig, fo ware fie bereits in Kraft getreten - ben Schluß gu gieben, daß England ein Ende machen wird, fobald es irgend fann, und je friiher je lieber, wenn es bies irgend mit feiner freilich bruchig gewordenen Ehre verträglich meint!

Die Schreden ber "Schwarzen Marie". Bonbon, 8. Rob. Die Birfung ber beutschen Artificrie bilbet für bie Englander immer mehr eine Quelle bes Stannens und der Furcht. Die englischen Goldaten haben die Geschoffe ber schweren beutschen Geschütze "Schwarze Marie" getauft, und immer wieder fehrt in ben Berichten ber englifden Mittampfer gegen die Deutschen bie Schilderung ber furchtbaren beutschen Geschoffe wieder. Eine aus-führliche Schilberung ber Wirfung bes beutschen Artilleriefeners enthält ein Brief eines englischen Pionier-Offiziers, ben bie "Times" veröffentlicht. Es beift barin: Es ftannenerregend, wie ichredlich die "Schwarzen Daries" find. Wenn wir aus ihrer Teuerzone in die Bone ber Schrapnells gelangen, fühlen wir orbentlich eine Erleichter-3ch glaube, daß der wirkliche Grund dafür der ift, daß die bon ber "Schwarzen Marie" berutfachten Wunden fo schredlich im Gegensatz zu: den der Schrapnells find. Die "Schwarze Marie" ift eine zwei Meter hohe Granate aus ungefähr 1/2 bis ein Bentimeter bidem Stahl bon außern ordentlich großer Explosiveraft. Wenn fie ein= schlagen, plagen sie mit furchtbarer Braft, und Hunderte bon Splittern in ber Große eines Mefferheftes fliegen in weitem Umtreis umber und find imftande, einen Mann glatt gu burchbohren. Die Furcht bor biefen ichredlichen Bunben macht die Birtung der "Schwarzen Marie" aus.

### Die Rampibereitichaft ber Enrlei.

Ronftantinobel, 8. Rob. Mit ftaunenswerter Rube wird hier ber Krieg mit bem Dreiberband aufgenommen. Man tonnie fagen, es werde als Erleichterung empfunden, daß die unvermeidlich gewordene gründliche Reuordnung in Europa gleichzeitig auch auf bem Baltan und im nahen Orient ftattfinden wird. Auch hier fehrt fich die Emporung und der Sag befonders gegen England. In anbetracht beffen, daß der Krieg voraussichtlich einen iflamisch-religiöfen Charafter annehmen wird, traten die driftlichen Minifter gurud. Der Rudtritt des Finangministers Dichamid erflärte fich durch den Wunsch der Auflösung von allerlei fran-Bififden Rombinationen und Ronfessionen feines Minifteriums. Militarifch ift die Türfei friegebereit. Gie berfugt über ein gut ausgeruftetes Beer. Die Turfei beberricht ben Bontus, nachdem ihr Geschwader mit Schneid die ruffifden Blane bereitelt und die ruffifden Transportschiffe vernichtet bat. Bezeichnend für den Wert der ruffiichen Schwarze-Meer-Flotte ift, daß icon vier Angebote bon früheren Menterern ruffifcher Kriegofchiffe bei ber Pforte einliefen, diefe ber Turfei auszuliefern.

### Das Berhaltnis ju Stalien.

Rom, 8. Rob. (Ctr. Frift.) Der türfische Botichafter Raby Ben hatte mit Galanbra eine langere Unterrebung über die italienischen Interessen in ber neuen Drientfrife. Die Besprechungen, Die eine bollige Rlarung bes Berhaltniffes zwifchen Italien und ber Turfei begweden, werden jest, nach der Bilbung des neuen Ministeriums, einen raschen und, wie angunehmen ift, günftigen Abichluß finden.

Die Garung im Rantajue.

Bien, 8. Rov. (Etr. Frift.) Die "Korrefpondens Rundichau" meldet über Konftantinopel: Die Lage im Raus Tajus gilt ale ernft. Die Rriegsproflamation bes Statts halters hat eine furchtbare Erregung hervorgerufen. Die Gärung unter ben Mohammebanern ift ungeheuer. Die Berhangung des Kriegsrechts hat fofort zahllofe Berhaftungen und Bregverfolgungen nach fich gezogen, wodurch bie allgemeine Unruhe noch erhöht wird. Die "Liga gur Befreiung bes Raufasus" entfaltet eine fieberhafte Tatigfeit. In Tiffis, Batum und Batu haben Stragenfunds gebungen fattgefunden, die bon ben Eruppen unterdrudt wurden. Radyrichten aus Teberan bejagen, daß ber öfterreichifd-ungarifche Generalfonful und ber türfifche Berg treter in Tabris bon ben Ruffen gefangen und nach Tiflis geführt wurden. Die berfifche Regierung und die amerifanische Gefandtichaft in Teheran erhoben bei ber bortigen ruffifden Gefandtichaft wegen diefes völferrechtswidrigen Borgehens Ginfprud. Gin gleicher Protest murbe von ber perfifden Regierung in Betersburg erhoben.

Die Ariegelage im Drient. Konstantinopel, 8. Rob. (Ctr. Frift.) Die rus-fifche Flotte bombarbierte heute Bormittag Roslu und Songulbat. In Conguldat wurde ein griechifdes Sandelschiff jum Ginten gebracht, in Roslu murben die griechifche Rirche und zwei frangofifche Saufer beschädigt, darunter bas frangofifche Bigelonfulat. Die Rohlenminen bon Seraflea find unverfehrt geblieben.

Ronftantinopel, 8, Rob. (Ctr. Frift.) Der belgifche Wefandte Baron Donde ur forberte feine Baffe und ift abgereift. Unter ben Staaten, die ben Rriegeguftand mit ber Türfei erffarten, wird auch Montenegro aufgeführt. (Montenegro ift ber einzige Balfanftaat, mit bem bie Türfei nach bem Balfanfriege bisher fiberhaupt in Friedens-

berhandlungen einzutreten ablehnte.) Mailand, 8. Rob. (Ctr. Frift.) Rach einer Del-bung ber "Stampa" hat der Scheif ber Genuffen feine Streitmacht aus ber Chrenaifa gurudgezogen und nach Meghpten gegen bie Englander gefdidt. Gine italienifche Abteilung, die am 29. Oftober von Baui Beda abging, gelangte bis Merja, ohne Feinde gu treffen.

Berlin, 8. Nov. Aus Konftantinopel wird gemelbet: Die Englander wiederholten ihre vergeblichen Landungs. berfuche bei Afaba. Rach bem "Tageblatt" wurden fie aber bon türfifchen Gendarmen, Die durch Angehörige berfchiebener Stamme unterftust wurden, gurudgeichlagen.

Ronftantinopel, 8. Rov. Ruffifche Goldaten haben in Defched in Rord-Dit-Berfien den beutichen Raufmann Soffmann ermorbet.

Der Burenaufftand in Gudafrita.

Rotterbam, 8. Nob. Der "Rienwe Rotterbamiche Conrant" veröffentlicht einen Brief feines Forrespondenten in Johannesourg bom 8. Oftober, in bem es heißt: Dag bie Deutichen bei dem erften Treffen 200 Mann ge= fangen nahmen, Diente nicht bagu, die Begeifterung furben Grieg gu weden. Rur langfam tommen Gingelheiten von dem Treffen bei Randfontein, wo fast zwei Schwadronen bes erften Regiments berittener Rapichuten und eine Abteilung ber Transbaal-Artiflerie in die Bande ber Deutfchen fielen. Oberft Grant fiel verwundet in die Sande ber Deutschen, die erft unfere Toten begruben, bann die ihren und alle Bermundeten gut behanbelten.

Rotterdam, 8. Rob. Aus Johannesburg wird gemelbet: Die von den Unionstruppen verfolgten Rebellen unternahmen einen Ginbruch in den Dranjefreiftaat. Gie fprengten die Briide über ben Candflug bei Birginia.

Berlin, 8. Rob. Rach einer Melbung ber "Deutschen Tageszeitung" aus Antwerben baben fich bie Buren bes gaugen Branje-Freiftantes bem Aufftand angeschloffen. De Bet babe bie Gelbftanbigteit ber Republit er-

Japan gegen China.

Lugano, 8. Rob. (Cir. Grift.) Rad Melbungen aus Tofio begrundet die japanische Regierung in einer Antwortnote an China die Befegung ber Stadt Tfinanfu mit der Sympathie der Stadtbewohner für Dentidland. Begen der Angriffe ber Tidjungujen auf jahanifdje Trubpen in Schantung find bie Regimenter 15 und 19 borts hin transportiert worden. Japan beschuldigt China, die Tidyungujen gu befolben.

Bien, 8. Rob. (Ctr. Frfft.) Das Berhältnis zwischen China und Rufland gestaltet fich immer ungunftiger. Die "Rorrespondens Rundidau" erfahrt, daß die militari= ichen Borbereitungen Chinas ale bollender gelten. Es beift, daß die chinefifche Regierung nunmehr in Betereburg und in Tofio enticheibende Schritte gu unternehmen gebente. Zwifden ber Mongolei und China fei ein Ausgleich guftande gefommen, wonach ber hutuchtu in lebereinstimmung mit bem mongolijden Burftenrate Baffenhilfe für ben Gall eines Konfliftes mit Rugland und 3apan aufichere.

Musber Schweis, 8. Mob. (Ctr. Grift.) Mus Betersburg wird gemelbet: Rach Informationen ber "Rjetich" aus ber dineftiden Befanbtichaft ift in bem Ronflitt gibis ichen China und Japan wegen ber Befehung ber Stadt Tfinanfu, Die China in einer Broteftnote ale Berand. forderung bezeichnet, eine Bericharfung eingetreten.

Japan und Amerita. Aus der Schweig, & Rov. (Etr. Frift.) Aus Totio wird berichtet: Die gesamte Presse aller Lager einschließ-lich der offiziösen "Dodschi" beginnt die Erörterung der Moalidfeit eines Ronflifte mit ben Bereinigten Gtaa. ten megen ber Befehung ber beutiden Infelgruppen Bismardarchipel und Marianen, Die Der offigible Berfaffer wegen ber Japan burch ben Banamatanal brobenben Gefahren für notwendig erflart. Er fordert auch bie eng-

### lifche Unterftugung für Diefen Standpuntt. Kriegsereigniffe.

Der Cagrobericht der oberften heeresleitung.

Großes Sauptquartier, 7. Rov. (Amtlich.) Unfere Angriffe in ber Richtung Dbern nachten auch gestern, befondere fübireftlich Mpern Fortifchritte. Heber 1000 Frangofen murben gu Gefangenen gemacht und brei Majdinengewehre erbeutet. Frangofifche Angriffe westlich bon Robon fowie auf Die bon uns genommenen Orte Bailly und Chavonne wurden unter ichmeren Berluften für den geind abgemiefen. Der von une eroberte und nur ichwach befeste Ort Coupir und ber weftliche Teil von Gabigneul, ber bauernd anter ichmer-

ftem Artisleriefeuer lag, mußte bon uns geräumt werben. Bei Gerbon murbe ber Feind abgewiesen, im Argonner Balbe weiter zurüdgebrüdt.

Huf bem öftlichen Rriegeschauplat wurden brei ruffifche Ravalleriedibifionen, die bie Barthe oberhalb Rolo überichritten hatten, gefchlagen und über ben Blug gurudgeworfen. Im übrigen tam es bort gu feinen Bufammenftogen.

Großes Sanptquartier, 8. Rov. (Umtlich.) Unfer Angriff bei Dpres und westlich Lille wurde geftern fortgefest.

Um Bestrande ber Argonnen murbe eine wichtige Sohe bei Bienne-le Chateur, um die wochenlang gefambit worben ift, gewonnen. Dabei wurden 2 Gefchute und 2 Mafdinengewehre erbeutet. Sonft verlief ber geftrige nebelige Tag auf bem westlichen Kriegeschauplat rubig.

Bom Dft en liegen feine neuen Rarichten vor.

Dberfte Seeresleitung.

### Bom weftlichen Rriegofcauplay.

3m Beften fteben unfere Aftionen gut. Bir haben nicht unbebeutende Erfolge in den Argonnen errungen. Gine Sauptfache für die folgenden Aufgaben unferer Truppen ift, bağ wahrend ihres langen borbergegangenen Stellungstampfes ber Befundheiteguftand und ber Berpflegungenachichub nichte ju wünschen übrig liegen. Rach Delbungen aus guberläffigen Quellen ift die Stimmung der Truppen anbauernd ausgezeichnet. Gie zeigt fich im Ertragen unbermeiblicher Erschwernisse ebenso wie in dem bei jeder Gelegenheit bemahrten Rampfesmut. Richt felten find auch jest noch wie in ben erften Bochen bes Brieges die Falle, in benen bas Berlangen nach Betätigung bes Rampfeseifers gurudge= halten werben muß. Das beutsche Bolt tann banach ber Entwidlung ber Kriegsereignisse auch weiterhin mit Zuberficht entgegenseben.

Ropenhagen, 8. Rob. Bie aus Baris hierher gemelbet wird, haben die Deutschen bas Bombarbement bon Mrras mit großer Beftigfeit wieber aufgenommen. Die Stadt gleicht einem vollständigen Trummerhaufen. Die gange Bevölkerung ift geflüchtet. Die Beborben find gurudgeblieben,

boch fieht ihre Abreife nahe bebor. Genf, 8. Rob. (B.B.3.) Rach Berichten bes "Courriere" aus Bordeaux foll die frangofische Regierung beschloffen haben, falls mit einem borlibergebenden Borrüden der Deutschen auf Baris im Laufe bes Feldzuges gu rechs nen fein follte, Baris gur offenen Stadt gu erflaren,

und nur den außeren Festungsgürtel gu berteibigen. Bom öftlichen Rriegeichauplag. Bien, 8. Rob. Der Kriegsberichterftatter ber "Reuen Freien Breffe" gibt folgende gufammenfaffende Darftellung ber Borgange in Galigien und Ruffifd-Bolen: Die ruffifden Saubtfrafte waren in nordlicher Berichiebung, um inogefamt gegen Deutichland angefett gu werben. Der überraschende Angriffsmarich ber öfterreichifd-ungaris ichen Armee gegen Iwangorod und einer über Schlefien borgebrochenen neuen beutichen Dftarmee gegen Barichau zwangen die ruffifche hauptarmee icon hinter ber Beichfellinie gur Entwidlung, die durch die anfange febr erfolgreichen Angriffe der Armeen Sindenburgs und Dantle wefentlich verlangfamt murbe. Ingwijchen brachten die Ruffen in Ruffifd-Bolen ihre gahlenmäßige lebermacht aur Geltung, boch waren fie gezwungen, fie gegen Gud-westen einzuseigen, statt, wie beabsichtigt, gegen Beutschland. Sindenburg und Dankl wichen bor ben immer neuen ruffischen Korps aus, worauf die Russen nur zögernd folgten. Unfer Borgeben in Ruffifd-Bolen erreichte, daß die ruffifche Urmee von dem geblanten Sauptangriff gegen Deutich lands Ofigrenge abgedrangt und mit allen Rraften in die bon uns bestimmte Front gebunden murbe.

Burid, 8. Rob. Die "Berfeberanga" ichreibt bem beutichen Rudgug in Bolen und Dfibreugen diefelben Grunde ju wie ber Müdwartebewegung an ber Marne. Difenfichtlich werbe fich Deutschland auch im Often in ber Defenfibe verhalten, und es fei angunehmen, bag dort Truppen meggenommen worden feien, um in Frankreich eine Enticheidung herbeiguführen.

Bom ferbifden Rriegofdauplage.

Bien, 8. Rob. Antlich wird berlautbart bom 7. Rob .: Die Lage auf bem nordöftlichen Kriegefchauplat ift unberandert. Bom ferbifden Rriegefcauplag wird gemelbet: Die Angriffe gegen ben binter Aftverhauen und Drahthinberniffen verichangten Gegner im Raume bon Cer Blanina und füblich bon Schabas ichreiten langfam bormarte. Gine Relhe ferbifder Schangen ift mit bewundernswerter Tabferfeit im Sturmangriff genommen worden. Bien, 8. Nob. Amtlich wird gemeldet: Auf dem fild-

öftlichen Rriegeschauplag bauerten die Rampfe auf allen Fronten mit unberminberter heftigfeit an. Roftaijnit, ein bon ben Gerben für uneinwhmbar gehaltener wichtiger Stutpuntt, wurde erfturmt. Die Bahl der Gefangenen und ber erbenteten Weichüte ift bieber nur annabernd be-

### Bom Geetriegofcanplag.

Umfterdam, 8. Rob. Die englische Breffe beichäftigt fich außerordentlich ftarf mit bem Geegefecht bei Darmouth, als beffen bemerkenswerteste Tatjache fie anführt, daß es in der unmittelbarften Rabe ber englischen Rufte habe ftattfinden fonnen. Einstimmig wird hervorgehoben, es fei eine unerhorte Ruhnheit des deutschen Ge : ich waders gewesen, fich fo bicht, wenn auch bei Racht, an der Oftfufte Englands ju zeigen. Es herricht die An-nahme, daß von deutscher Seite ein Landungsversuch ge-

Umfterdam, 8. Rob. (B.B.3.) Sollandifchen Beitungen wird berichtet, daß infolge bes legten beutichen Ungriffe auf bie englifche Rufte unter ben Ruftenbewohnern im öftlichen England unbeidreibliche Banit berriche. Saft alle unmittelbar an ber Rufte wohn inden Bobihabenben berlaffen fluchtartig ihre Wohnstätten.

London, 8. Nov. Wie die "Daily Mail" meldet, ist der Minenfischer "Mary" bei Lowestoft durch eine Mine zerstört worden. (Das Aufsischen der deutschen Seeminen ift nicht fo einfach und wird den Englandern noch manchen Dampfer foften.)

Kristania, & Rov. Aus Grimsby wird gemeldet, daß der Fischdampfer "Calphurnia" auf eine Mine gesstoßen und gesunken ist. Die Besahung von 12 Mann, Norweger und Dänen, sind ertrunken.

### Bom Rriegsichauplat im Drient.

Konstantinopel, & Rob. Das Saubtquartier mel-det von gestern: Richts Reues an der ruffischen Grenze. 3m Chad el Arab (Mejopotamien) begegnete ein türfifches Motorboot, das zur Neberwachung dort freugte, bei

Mbadam einem englischen Ranonenboot und mo felte mit ihm Schuffe, wobei eine Explofion auf bem nonenboot berurfacht wurde.

Ronftantinopel, 8. Rob. (28.8.) Seute Merge bombarbierte die ruffifche Flotte zwei Stunden lang 50 guldat und Koslu am Schwarzen Meer. In Koslu wurd der Dampfer "Rifea" mit einer Wasserbrängung 648 Tonnen, der dem Griechen Arbenitidis gehörte, Sinten gebracht.

Bürich, & Nov. Rach Meldungen aus Stalien prob gen die beiden türkischen Blätter "Sabach" und "Ikdam" de heiligen Krieg. Es handle sich für die Mohammedane darum, ihre Existens und ihre Unabhängigkeit gu ficen

Bermifchte Briegonadrichten.

Berlin, 8. Rob. (B.B.J.) In den letten Tagen babo zahlreiche hier weilende chinesische Staatsangehörige die Rüb reise in ihre Heimat angetreten. Die Zurückreisenden for ben famtlich im militarpflichtigen Alter.

Berlin, 8. Rob. Der Rronpring ließ folgendes Tell' gramm mit der Bitte um allgemeine Berbreitung an be Bolffburo gelangen: Für die meinen Truppen erneut und fo reichlichem Mage gesandten Liebesgaben berglichften Det Wilhelm, Aronpring. Die englische Berluftlifte bom

Oftober verzeichnet 18 Diffiziere als tot, 27 als berwundt fieben als bermundet und bermißt, ferner zwei eingeborn indifche Diffiziere als tot, neun als berwundet, zwei berwundet und vermißt, im ganzen also einen Berluft 65 Offizieren. An bermisten Unteroffizieren und Manufch ten gahlt biefe Lifte 269 Ropfe auf.

Baris, 8. Rob. (28.B.) Ein Rundichreiben bes rineministers verlangt bon ben nen eintretenden Matro die Beichaffung eines Baares neuer gut erhaltener Stiefe gegen Ruderstattung bes Breifes.

### Cokales und Provinzielles.

Diffenburg, 9. Robentber. — (Eisernes Kreuz.) Herr Architeft Mag Gensel Leutnant der Reserve im 2. Pionier-Bataisson Rr. 21, 300 des Landeswegmeisters Gensel dahier, ist mit dem Eiserse Kreuz ausgewachtent

Rreus ausgezeichnet worden. (Bom ungedienten Landfturm.) Es ift M bu rechnen, daßt von den im Oftober ausgehobenen ungebie ten Landsturmleuten nunmehr ein Teil gegen Ende diefes

nate gur Ginftellung tommt. — (Papier gegen Gold.) Die Goldmünzen gehen in den Schat der Reichsbant! Das beherzige jeder, Goldmünzen im Besith hat. Die Postanstalten tauschen gegen Papieraelb. gegen Papiergelb um und führen alle Golomungen ber Reid bant gu. Dies ift trop eines Aushangs in den Schalteren raumen noch immer nicht hinreichend befannt.

\* (Liebesgaben.) Der Ausschuft gur Beforbern bon Liebesgaben an Diffenburger Krieger im Gelbe hat jest swei Gendungen hinausgeben laffen an bie dem Rathaus eingereichten mehr als 200 Abreffen. Die et Sendung enthielt bis jur Gewichtsgrenze bon 250 Brown Schotolabe, Maggiwürfel, Bleiftift, Briefpapier, Boftfarin Sofendrudenöpfe, Schliegnadeln und Tafchentuch. Die In dweite Sendung bestand aus Zigarren. In dieser Boche fot eine britte Gendung Bigarren und eine vierte Genbung Gewicht von 250 Gramm. Da für Mitte Rovember tens ber Feldpost eine "Pfundwoche" in Aussicht gestellt wird zu diesem Termine eine entsprechende Sendung pris reitet. Geldipenben zu biefen Bweden wurden in erfreulicher Beife gezeichnet. Um noch weitere fluffig gu maden, wurden in den Gafthaufern und gat geichaften Gammelbuch fen mit der Aufschrift fammlung für Liebesgaben an Dillenburger Krieger gestellt. Beitere Buchsen für Familien fonnen noch geben werden. Staterträgniffe, Refigelber bei Begablund Strafgelber für den Gebrauch bon Fremdwörtern und Beibehaltung des Abschiedsgrußes "Adieu" ftatt eines bei ichen Grußes können hier günstig in vaterländischem Große berwendet werden. Die Büchsen sollen in einigen Monach abgeholt werden.

- (Ausgerüdte Etfenbahner.) Die vielfach breitete Anficht, daß von den Beamten und Bedienicis der Eisenbahnverwaltung nur wenige im Felde Reben, nicht zutreffend. Wenn auch der weitaus größte Teil Eisenbahnpersonals im Dienst bleiben muß, um bie seit tartransporte und ben anderen Berfetr ju erledigen find doch auch viele beim heer. So hat die Gifenbast birettion Frantfurt, beren Gefantperfonal mi 30 000 Mann beträgt, etwa ein Sechstel babon für tärische Zwede im Austand, an der Front, im Gisenbah

— (Bon ber Feldpost.) Bom 15. bis einschließt 21. November werben wieder Feldpostbriese nach bem Feldber von 250 bis zu 500 Wermen

D Dbericheld, 8. Rob. Die Konigliche Berginib erfucht uns um Aufnahme nachftehender Darlegungen, wir umfo lieber Raum geben, als fie jur Marung Differengen wesentlich beitragen: Die im fistalifden benbetriebe unterirbisch beschäftigten eigentlichen Berglente halten feine Schichtlohne, fonbern arbeiten im Gedins welche für die überwiegende Angahl der Arbeitspunfte bie jährlich abgeschlossen werden. Die dabei unter Andere eines durchschnittlichen Gleifes berbienten Löhne find fein wegs als niedrig zu bezeichnen. Sie stellen fich im gobet schnitt ebenso hoch, jedenfalls nicht niedriger als die pet welche in gleichartigen anderen Betrieben verdient bel Obgleich eine Erhöhung ber Gedinge bisher nicht erfold betreit der Rechinge betrug der Berdienst im Oftober 1914 im Durchschnitt Mart für eine achtstündige Hauerschicht. Die Gebind richten lich außer nach der Gauerschicht. Die Ertnif richten fich außer nach den befonderen Berhaltni des einzelnen Arbeitspunttes, nach der Lage bes int marktes und nach den Auswendungen, die für die int bau erforderlichen Materialien gemacht werden muffen die Verhältnisse augenblicklich liegen, ift eine allgemeint hohung ber Gebingefätze um 20 Brozent ganglich ausgefatz Weler eine derartige noch eine teilweise Ernisa der Belegichaft zugestanden worden; ob daran in Jenten gebacht werden kann, hängt von einer den Berglenten gesagten eingehenden Prüfung der einschläsigen baltniffe ab.

D Eifemroth, & Rob. Dem Schulamtebete Ewald Ridel von Eisemroth ist die Lehrerstelle zu

S. Seilhofen, & Rob. Dem Kanonier gt. Knetich aus Seishofen, der im Fuß-Art. Regt. Mainz steht, ist für heldenhaftes Berhalten vor dem get das Eiserne Areng zweiter Klaffe verlieben

FC. Wiesbaben, 8. Rob. Bu ben int abgehenden Liebesgaben der Stadt Wiesbaden, beiden bier gernisonieren beiden bier garnisonierenden Regimenter, Gufillet gir. b. Gersdorff Rr. 80 und Felbartillerie-Regiment gent ftimmt find, und burch bon ber Stadt bereitgeftellte

erworben wurden, gehören auch bier Zentner Dörrund sechs Zentner Burstwaren, die bon hiesigen Meherstanden wurden.

Biesbaben, 8. Rov. Gestern Bormittag traf tin Lazarettzug ein, der 320 verwundete Krieger, damet dahlreiche Schwerverwundete aus den Gesechten südich den Ipern, brachte. Davon wurden 100 Berwete den hiesigen Lazaretten überwiesen, 80 gingen mit nächsten Zuge nach Langenschwalbach und der Rest nach Mains.

PC. Biesbaden, 8. Nob. Die Fleischerinnung Wiesm hat gemäß einem gesaßten Beschluß 600 Mark der riegsfürsorge überwiesen, 300 Mark dem Roten Kreuz bindet, 200 Mark für die Geschädigten in Ostpreußen und Mark für die in Eljaß-Lothringen bereitgestellt.

allandtags für den Regierungsbezirt Wiesbaden, Mitdes Landesausschusses und Abgeordneter des Provinandtags für die Provinz Hespenklau, Bürgermeister
Körner, ist im 83. Lebensjahre gestorben. Der
körbene war lange Jahre Bürgermeister der Gemeinde
in Untertaunuskreise.

hochheim, 8. Rob. Zu dem am 9. und 10. Roste fattfindenden, weit und breit bekannten Sochheister Markt ist der Auftrieb von Rauenvieh wegen der ihr der Beiterverbreitung der Mauls und Klauenseuche

örankfurt, 9. Rob. In ber Nacht bom Samsinn Sonntag entgleisten auf der Rorbseite des Hauptloje drei Güterwagen, die ein Hauptgleis nach und Mannheim längere Zeit sperrten. Der Betrieb eingleisig aufrecht erhalten. Die Ursache der Entgleisin wahrscheinlich saliche Weichenstellung. Ein Rangierer

den der Bremse und wurde leicht verlett. Frankfurt, 8. Nob. Pfarrer Zurhellen, der als bersstellvertreter bor einigen Tagen eingerückt ist, ist in triten Gesecht, das er mitmachte, in Nordfrankreich ge-

Bab Domburg, & Rob. Die Herzogin Biftoria bon Braunichweig ift zu einem furzen Besuch bei Frinzenpaar Oskar von Preußen hier eingetroffen und Alosie Wohnung genommen.

### Vermischtes.

Beglar, 8. Nob. Bizefeldwebel Scheer im Inf.nr. 13, früher an der Unteroffizierschule hierselbst, und
teiter Wilhelm Fey im Res. Inf.-Regt. Rr. 116, inzwijeinen Bunden erlegen, haben das Eiserne Kreuz
alen. Der Bizefeldwebel der Reserve Dr. Ernst Knorz
alf.-Regt. Rr. 16 aus Weglar ist zum Leutnant befördert

Bom Edersperrgebiet, 8. Rov. Tie Wiedersme von Arbeiten im Edersperrgebiet, die seit dem nemobruch geruht haben, hat nunmehr stattgesunden. allem werden verschiedene Wegedanarbeiten vorgenomand das großzügige Elestrizitätswert fertiggebunderten von Arbeitslosen in der naheren und ten Umgegend ist dadurch Arbeitsgelegenheit geschaftlie Sperrmauer wird nach wie vor von Landsturmschaften bewacht.

Schliß, & Nov. Morgen wird die Neubaustrecke Wiederaula für den Gesamtverlehr erössnet werden. Inbetriebnahme sollte schon ansangs August ersolgen, berdögerte sich dieselbe durch die Ariegswirren. In schließt sich die Strecke an die Bahn Schliß-Salzschlirf Wiederausa an diesenige von Trehsa nach Hersseld. In Niederausa an diesenige von Trehsa nach Hersseld. In dad Orb, & Nov. Auf dem neuen Truppensolah zu Bad Orb wird nun ein Lager zur Untersung den gegen genen Kriegern eingerichtet. Die genen zu vollziehen. Ferner sollen die Beute mit Instruden der Baumftümpse der großen, bereits abstellen Basdbungen beschäftigt werden.

Belgische Diebereien. Die Landwirte und beiner von Bergen-op-Joom klagen Stein und Bein die dahlreichen und brutalen Diebstähle der belgischen und Rüben, sind so geplündert, daß es aussieht, daren dieselben schon abgeerntet. In den Tannen-dellagen, um diese als Wenndhole und ganze Bäume

lagen, um diese als Brandholz zu benutzen. Aldions Frauen trinken. Die Engländerinnen ich einem neuen "Sport" ergeben, gegen den die Lonslätter setzt Außland zu dilse rusen. Sie schreiben: aung, Aufregung und Besorgnis und das ungewohnte bet Bedrückheit insolge des Krieges haben in unserem ungläckläckgerweise biete verleitet, sich dem Trunke zu

Aus allen Kreisen strömen uns Radrichten zu, bestadt und Land ein sehr ernster und überaus besteht und Land ben Unmäßigkeit zu beobachten ist. Bestik dies bei den Frauen der Fall. Das mit uns gift dies bei den Frauen der Fall. Das mit uns gift bat, möge uns ein Beispiel sein. Benn so die Jeitungen schreiben, dann muß es schon sehrschlimm

Berinchte Spionage? Das Kriegsgericht zu einer hat den deutschen Untertanen Karl Hand Los Even and 27. und 30. September Briefe aus Edinburg und abzeigndt hatte, worin Einzelheiten über Berteibisk Kriegsrüftungen von England mitgeteilt wurden, Berinches, eine seindliche Macht zu unterrichten, Ein Freund von ihm, der als Zeuge in dem Prospin Freund von ihm, der als Zeuge in dem Prospin ihmer berhaftet.

ein ichlechter Scherg? Professor Argentieri, tindung eines Taschenapparates für drahtlose tabbie icon einige Zeit von fich reben macht, man ein sicheres Urteil fiber den Wert gewinnt, will ge auf der englischen Botschaft in Rom Telegramme und dem deutschen Sauptquartier aufgefangen Die Melbung foll wohl ein schlechter Scherz fein.) Bundesgenoffen". Beute schweigen Englan-Auffen in Freundschaft zueinander, bor einem Biertelaber noch ichimpften die Englander in bem geagenton fiber ihre jetigen Bunbesbrüber. Im bie übergengen, daß die Ruffen nur wenig über ten ftanden, ichrieben fie um bas Jahr 1890 einem in Judien vielberbreiteten Werte folgendes: baben borner wie die Biegenbode; fie inen Spiritus, effen roben Schweinesped. Sie haaugen und ungeheure Saugahne. Ihre Meider find In den Dörfern geben die ruffischen Bauern Bieren. Die wilbesten Manner bon ihnen this dur Armee, und da ihr Führer kein Geld thren erlaubt, jedes neueroberte Land rein aus-Und mit diesen bon ihnen felbit als Tiere ge-Dorben haben die Englander jeht Freundichaft ge— Britische Kultur. Durch Bombenwurs eines seindlichen Fliegers, wahrscheinlich eines Engländers, auf das Kriegslazarett 12 in Sissonne, wurde am 3. Nob. eine Note Kreuz-Schwester vom Carola-Haus in Dresden tödlich verlett und ein Oberapotheker auf der Stelle getötet. Die Schwester ist am folgenden Tage ihren Berletzungen erlegen. Eine Schwester, die Augenzeugin war und die Leiche der gesöteten Schwester in die Heimat geleitet hat, hat diesen Borgang gemeldet.

— Eine deutsche Landung in England ist nunmehr nach Ansicht der englischen Marinebehörden bald zu erwarten, sie haben bereits die entsprechenden Borsichtsmaßregesn getroffen. Im ganzen Inselbereich Großbritanniens sind Berteidigungswerte erbaut worden, und das englische Bolf ist über diese Berteidigungsmaßnahmen, welche die bevorstehende Katastrophe in ihrer ganzen Größe zeigen, so verwirrt, daß die oberste englische Heeresleitung, das Londoner Kriegsamt, eine Beruhigungswerte nur als Borsichtsmaßregeln bezeichnet Berteidigungswerte nur als Borsichtsmaßregeln bezeichnet werden. Trozdem rechnet jest seder in England sehr ernsthaft mit der Möglickeit einer deutschen Truppenlandung.

— Bajonettverletzungen sind jonderbarerweise nicht sehr häufig, obwohl der Bajonettkampf sast immer den Sieg entscheiden muß. Die meisten Bajonettwunden sind Beichteilwunden, von denen kaum 3 Prozent tödlich versausen, da häufig Blutgefäße, Nerven, Sehnen und Därme dem Stoße ausweichen. Die Berluste der Japaner in der blutigen Schlacht von Liaujang, in der das Bajonett am surchbartsen wütete, betrugen nur 1,7 Prozent, die Russen, hatten sogar nur ein halbes Prozent Berluste. In beiden Balkankriegen verloren die Bulgaren nur ein Prozent ihrer Leute durch den Bajonettangriff. Die wirklichen Berluste sind also lange nicht so schrecklich, wie man es gemeinhin annimmt.

Bahres Beichichtchen. Biergehn Tage nach ber Schlacht bei B. Ein Regiment lag feitdem, wie es and ber Schlacht gefommen war, ohne Stiefel ober Rod nur einmal ausgezogen zu haben, Tag und Racht im Schütengraben. Und im Schützengraben ftand feit berfelben Beit bas Baffer fußhoch, benn der Regen flog unaufhörlich bindfabenmagig bon oben. Ein Wefreiter tritt aus dem Saufen ju feinem Rompagnieführer: "herr Leutnant, ich bitte mich frant melben gu durfen, ich hab's im Jug." -..23-a-8? Strant melben? Meine herren, nur feine Schlappheiten! Bas haben Sie benn am Jug?" - "3ch hab' bor bierzehn Tagen in ber Schlacht einen Streifichug befommen. 3ch wollt' nicht wegen jo 'ner Rleinigkeit aus ber Schubenlinie. Aber Stiefel feitdem nie ausgezogen und ftets im Schlamm gestanden, nun eitert die Wunde doch fo fehr." - "Donnerwetter, meine Suchachtung!" - Statt bes Aupfiffe Eingabe jum "Eifernen". Armer herr Joffre! Und folche Eruppen willft bu ichlagen?

Grauen ale Morberinnen. Ein grauenhaftes Erlebnie in Gerbien ergablt ein in Johannesberg in Bohmen angekommener Berwundeter: Rach foloffaler Ermudung traf ich mit einigen Rameraden in einer ferbischen Ortichaft ein und ersuchte in einem Saufe um Nachtquartier. Une wurde bereitwilligit ein icones, behagliches Bimmer jur Berfügung gestellt. Als wir uns turge Beit in bem Zimmer einquartiert hatten, berspürte einer unserer Rameraben einen eigenartigen Geruch. Wir burchjuchten das gange Zimmer und fanden endlich in einem Schrante zwei öfterreichische Goldaten tot bor. Ohne lange die gefährliche Situation ju überlegen, nahmen wir die gwei toten Gol-baten und legten fie ine Bett. Es berftrich eine geraume Beit, nichts tubrte, noch bewegte fich. Bir ftellten uns in ben Schrank und warteten das Kommende ab. Bieber berging eine Beit, ale plottich brei Frauensperfonen, barunter ein girta 16 jähriges Madchen, in das Zimmer geichlichen tamen, ohne une ju bemerten. Die brei Frauendpersonen gingen bis jum Bett, in das wir die Toten gelegt hatten, und hadten wie wutend, in dem feften Gebanten, es feien die neuangefommenen Gafte, auf die zwei Toten barauf los. Uns allen ftanden die Saare ju Berge, boch wir waren unferer Gache ficher, erfaften bie Weiber und beforderten fie fofort ine Benfeite.

Des Kaifers Bart. Höchst seltsam sieht mancher ber türlischen Reservisten aus, die jett zu den Fahnen eilen. Ganz gegen die sonstige Sitte tragen ihrer viele nur einen nach oden gedrehten Schnurrbart. Des Kaisers Bart ist ihr Stolz. Und sie würden nichts lieber sehen, als wenn sie nach Deutschland in den Krieg ziehen könnten; denn der Kaiser würde ihnen auch zu eisen geben. Das unbegrenzte Zutrauen zu ihm hat nicht zum wenigsten die allgemeine Begeisterung für die Saise Deutschlands hervorgerusen, die heute in der mossemitischen Welt Dinge gezeitigt hat, die man sich nicht hätte träumen lassen.

Die Schlitzaugen. Eine sonderbare Auffassung weden die offen zur Schau getragenen Sympathien des jaspanischen Bolles für Deutschland. Auf den Seen ertönen deutsche patriotische Lieder, von Japanern unbeholsen gesungen. Als einmal ein paar Deutsche an ihrer Sprache erkannt wurden, wurden sie von einer großen Zahl japanischer Studenten mit den Liedern: "Deutschland, Deutschland über alles" und "Es brauft ein Rus wie Donnerhalt" begräßt. Auch hat der Minister an die in Tokio weis lenden Deutschen eine Kundgebung erlassen, worin er sie bittet, dem Lande weiter zu dienen, es werde ihnen nichts geschen. Japan und seine Bewohner werden eben immer ein Rätzel für die Europäer bleiben.

### Letzte Machrichten.

Berlin, 9. Rov. Anläglich des Falles von Tjingtau hat der Prafident des Reichstages Er. Kampf folgenbes Telegramm an ben Raifer gerichtet: Das gange beutiche Bolt ift bis ine Innerfte erregt und ergriffen angefichts bes Falles von Tfingtau, bas, bis jum letten Augenblid todesmutig verteidigt, der llebermacht hat weichen muffen. Gin Bert beutider Arbeit, von Gw. Raiferlichen und Ronigliden Majeftat unter ber freudigen Anteilnahme des Bolfes ale Bahrzeichen und Stuppuntt deutscher Rultur errichtet, fällt bem Reibe und ber Sabfucht jum Opfer, unter beren Glagge fich unfere Beinde verbundeten. Der Tag wird tommen, an dem die deutsche Kultur im fernen Often bon neuem den Blat einnehmen wird, der ihr gebuhrt, und die Selden Tfingtaus werden nicht bergeblich ihr Blut vergoffen und ihr Leben geopfert haben. Ew. Raif. und Konigl. Majeftat bringe ich im Ramen bes Reichstages bie Gefühle jum Ausbrud, Die in Diefem Augenblide bas gange beutsche Bolt bejeelen.

Burich, 9. Nov. Jum Falle Tsingtaus bemerkt die "Rene Züricher Zeitung": Eine Meldung aus Betersburg bestätigt den Fall der tapferen Festung. Tamit erfüllt sich das Schickfal der fleinen deutschen Peldenschar, die genau drei Monate lang das Bollwerk Deutschlands im fernen Dsten gegen den übermächtigen Ansturm Japans mit heldenfester Sand zu halten vermochte. Latonisch

war das Telegramm des Kommandanten, in dem er seine Pflicht zu tun versprach, ohne Phrasen, ohne begleitende. Zeitungsdithpramben spielte sich diese Episode des großen Krieges ab, der Mitwelt ein leuchtendes Beispiel, wessen deutsche Treue und deutsche Tüchtigkeit fähig ist.

Berlin, 9. Rob. In seinem Montagsartifel schreibt Theodor Bolff im "Berliner Tageblatt": Wäre der Fall Tsingtaus für die Engländer notwendig oder vorreilhaft, wie für uns ein Sieg der Türken im Suezkanal, so würden wir uns mit dem Schlagwort abfinden: Krieg ist Krieg! Wo aber war die militärische Rotwendigkeit, die England zu diesem Unternehmen trieb, welchen Ruhen kann es aus diesem Handel mit Japan ziehen?

Tokio, 9. Nob. (B.B.) Der Unterstaatssekretär der Marine erklärte in einem Gespräch über die Zukunst Klaustschous, daß Jahan während der Dauer des Krieges Tsingstau verwalten und nach dem Kriege Berhandlungen über das Gebiet mit China einselten werde.

Remport, 9. Rob. Der japanische Botschafter in Baihington erklärte, Japan werde sich mit China über Riauichou nach dem Kriege auseinandersegen.

Berlin, 9. Nob. Gestern stürzten auf dem Flugplate bei Johannistal zwei Doppelde der ab. Der erste Absturz ereignete sich um  $8^1/_2$  Uhr; das Flugzeug stürzte aus 400 Meter ab. Der zweite Absturz erfolgte um 2 Uhr aus 1000 Meter Höhe und soll seine Ursache in einem Motorbeselt haben. Die abgestürzten Flieger sind dis auf einen schwer verletzten Oberseutnant tot.

Berlin, 9. Nov. Rachdem in den letten Tagen erst ein Liebesgadenmarder verurteilt worden ist, ist es nunmehr gelungen, eine sechsköpfige Bande dingsest zu machen, die sossenstisch die Zentrale des Roten Kreuzes in der Markgrasenstraße plünderte. Zahlreiche Räubereien sind der Bande bereits nachgewiesen.

Berlin, 9. Nov. Der zweite Bürgermeister von Münden, dem auf dem westlichen Kriegsschauplat die linke Sand von einem Dum » Dum » Geschop berwundet wurde, hat englische Infanteriegeschosse mit abgeseilter Spite mitgebracht, die Engländern abgenommen sind.

Hamburg, 9. Rob. Der sozialdemofratische Reichstagsabgeordnete Friedrich Wilhelm Metger, langjähriger Bertreter des dritten Hamburger Wahlfreises, ist gestern gestorben. Metger ist 66 Jahre alt geworden.

Berlin, 9. Nob. Ueber Kopenhagen wird gemeldet, daß Arras im Laufe bon 48 Stunden in einen Afchenhaufen berwandelt worden sei. Es gleiche einem modernen Bompejt nach der Zerstörung. Das Bombardement habe am Freitag seinen Höhepunkt erreicht. Die deutschen Aeroplane treisten fast ohne Unterbrechung über der Stadt und warfen Bomben.

Berlin, 9. Nob. Der militärische Mitarbeiter ber "Times" bespricht die fritische Lage der Verbündeten in Nordfrankreich und Belgien und ist in seinen Darlegungen wenig zuversichtlich. Holländischen Berichten zufolge haben die deutschen Truppen in den letzten Tagen eine Reihe von Städten und kleinen Ortschaften in Nordbelgien besetzt.

Berlin, 9. Rob. (Etr. Bln.) Der Kaiser hat fürzlich bei der Armee Klud geweilt. Berlauf und Ergebnis des Besuches gehen aus einem Tagesbesehl herbor, den der Oberbesehlshaber der 1. Armee erlassen hat.

Berlin, 9. Rov. Eine amtliche Rote aus Borbeaux verbreitet, wie der "Deutschen Tageszeitung" aus Genf gemeldet wird, das Ummenmärchen, die Teutschen hätten ein Bataillon als Bauernweiher verkleidet, um näher an die französischen Schützengraben heranrücken zu können.

London, 9. Kov. (W.B.) Die "Morning Bost" schreibt: Da die Deutschen an der Ostsront die Warthe-Linie erreicht und ihre besten Truppen als dort entbehrlich nach dem Westen geschickt haben, so seien wahrscheinlich bei Ppres sind La Basse neue Borstöße zu erwarten. Der Druck des russischen Heeres sei noch zu weit von dem deutschen Gebiet und von wirklich großer Bedeutung entsernt, um sich start fühlbar zu machen.

Budapeit, 9. Nov. Das Blatt "Az Cit" meldet aus Czernowiy: Dortigen glaubwürdigen Machrichten zufolge ist die Lage südlich des Dujeste für uns günstig. Bestimmt verlautet, daß die Russen Stanislaus Kolomea räumten. Der Feind zieht sich im Dujestrtal zurück. Weiter meldet das Blatt aus Galatz, seit der Beschießung von Odessa ständen starke Truppenansammlungen in Kitschinew, Kiew, Bender und Odessa. Zwischen Miltow und Odessa haben die Russen Minen gelegt.

Budapeit, 9. Rov. Unfere in Gerbien operierende Urmee beabfichtigt, noch bor Gintritt des Binters einen entsicheidenben Schlag gegen Gerben ju führen.

Sofia, 9. Nov. Gin Teil der Besatung von Adrianopel in einer Stärfe von 25 000 Mann ift jum Schutze der Kuste nach Ridia abmarschiert, der andere Teil der Besatung ift nach Konstantinopel berusen worden.

Berlin, 9. Nob. Die Beschiesjung Sebastopols halt nach ben legten aus Amsterdam eingetroffenen Rachrichten an. (Die Türken haben allem Anschein nach die seite Absicht, Rusland im Schwarzen Meere tüchtig zu schaffen zu machen.)

Konstautinopel, 9. Nob. Das Große Hauptquartier meldet: Die äghbtische Grenze ist von den Unsrigen über ich ritten worden. Da die russische Flotte sich in ihre Kriegshäfen zurückgezogen hat, hat unsere Flotte Boti, einen der bedeutendsten Häsen des Kaukasus, bombardiert und allerlei Schaden angerichtet.

Stonstantinopel, 9. Nov. Teheraner Blätter melden die Ankunft neuer russischer Truppen in Persien. In Arbebil trasen eins 1000 russische Soldaten ein. Russische Truppen trasen mit Munition und Lebensmitteln in Baku und in Choi ein.

London, 9. Nov. (B.B.) Rach einer amtlichen Mitteilung haben einige indische Truppenabteilungen und eine Seebrigade Fao an der Mündung des Shatt el Arab im Persischen Golf nach einstündigem Kampfe in Besitz genommen. Sie hatten keine Berwundete.

London, 9. Rob. Die "Times" melben aus Liffabon: Eine Abteilung portugiesischer Seesoldaten ift in Angola gelandet.

Rewhort, 9. Rob. Billa hat Carrangas Streitmacht bereits mehrere Male gefchlagen. Carranga berfucht, die Bereinigten Staaten zu einer Intervention zu beranlaffen.

### Literarisches.

Die "Kriegslese", die zu so schneller Bollstümlichfeit gekommene Kriegsausgabe der Zeitschrift "Die Lese",
bringt in ihrer neuesten. Rummer 11 eine hochinteressante Neußerung Serbert Eulenberg's, des bekannten Schriftstellers und Dramatikers, über den Krieg. Diesem Aufsah, betitelt "Der Krieg und die Kunst" liegt ein Bortrag ju Grunde, den der Dichter in Stuttgart gehaltent bat, und der einen überaus großen Beifall fand. Wir find überzeugt, daß die Stellungnagme bes beliebten Schrifts ftellere jum Kriege in ben weiteften Rreifen Teutschlands großes Interesse sinden wird. Bon weiteren bedeutsamen Beiträgen enthalten die letten Rummern der "Kriegslese": friegsgeschichtliche Artisel über Antwerpen und Paris, einige tiefempfundene Berfe bes öfterreichifden Lichters Schau= Tal auf unferen hindenburg, und belehrende Auffage über wichtige, militarifche Grundbegriffe, fowie lurge und intereffante ichriftftellerifche, und hervorragende fünftlerifche Beitrage. Die inhaltereichen und icon illuftrierten Sefte, Die jum Breife bon 10 Bfg. in jeder Buchhandlung gu begiehen find, werden zweifellos einen ftets wachsenden Rreis bon Greunden finden.

### Der heutige amtliche Tagesbericht. Großes Sauptquartier, 9. Rob. (Amtlich.)

Bieber richteten gestern Rachmittag mehrere feindliche Schiffe ihr Gener gegen unferen rechten Blügel; fie murben aber durch unfere Artillerie fcnell bertrieben. Gin in ben Abenditunden aus Rienmport heraus unternommener und im Laufe ber Racht wiederholter Borftof bes Trop hartnädigen Biberftandes Feindes icheiterte ganglich. idreitet unfer Angriff bei Dpern langfam, aber ftetig bormarts. Feinoliche Gegenangriffe füdwestlich Pperus wurden abgewiesen und mehrere hundert Dann gu Gefangenen gemacht.

Im Diten wurde ein Angriff ftarter ruffifcher Frafte nördlich des Bhegthter Gees unter ichweren Berluften für ben Geind gurudgeschlagen. Die Ruffen ließen über 4000 Mann als Gefangene und 10 Majchinengewehre in unferen Sanden.

### An Deutschlands Krieger.

Mit tiefem Ernft, mit hohem Mut Bogt ihr jum Kampf, ber euch beschieben, Mit friegerischer, beil'ger Glut Ließt ihr ben Traum bom gold'nen Frieden. Ob noch so heiß die Trane quoll Beim legten Sanbedrud ber Guren, 3hr ginget gern und hoffnungevoll Und fpracht bei euch: "Für meine Teuren!"

Mit feftem Schritt und Buberficht Bogt ihr dem Feinde frifch entgegen, 3hr flagtet nicht und prahltet nicht; Tenn alles liegt an Gottes Segen. Es ift fürwahr nicht beutiche Urt Das Brahlen mit ben funit'gen Siegen: Ums deutsche Banner treu geschart, Mit Gott ber Gieg, bas Unterliegen.

3hr tambfet für ein hohes Gut: Bur unfres beutiden Bolfes Chre; 3hr gebt ber Feinde Uebermut Mit Schwertern eine blut'ge Lehre. Der Feind, der rief den Kampf herbei, Der wild entbrannt in heißen Schlachten, Der Deutsche fühlt fich ftart und frei, Läßt fich nicht ungeftraft berachten.

Ihr fampfet für ein heiliges Gut, Drum werdet ihr ben Gieg erringen; Euch wird durch euer teures Blut Das icone, große Werf gelingen. Das deutsche Boll umschlingt ein Band, Wenn die Parteien sich vereinen, Und unserm deutschen Baterland Wird hell des Glückes Sonne scheinen.

### Sehnfucht nach der Beimat.

3d bin fo gern, fo gern babeim, Dabeim, in meiner ftillen Rlaufe. Bie tut es doch dem herzen wohl Das liebe, traute Wort: Buhaufe. Und nirgens auf der weiten Belt Suhl' ich fo fern mich bon Beschwerbe, Gin braves Beib, ein herzig Rind, Das ift mein himmel auf ber Erbe!

Gewandert bin ich hin und her Und mußte oft bem Schmers mich fügen, Den Freudenbedjer fest ich an Und tranf ihn aus in vollen Bügen. Doch immer jog es mich gurud, Burud gu meinem beim'ichen Berbe, Ein brabes Weib, ein herzig Rind, Das ift mein himmel auf der Erde!

MII' Abends, wenn ich geh' gur Ruh' Und ich mich leg' jum Schlummer nieber, Dann falte ich die Sande fromm, Es schließen sich die Augenlider. Dann bete ich jum herrn ber Belt Bu dem, der einstens sprach sein Werbe! Du guter Gott, erhalte lang Mir meinen himmel auf ber Erbe!

### Eingesandt.

Die Landwirte der Gemeinde Barop haben nach einer Beitungemelbung ihre Kartoffeln, foweit fie nicht gum eigenen Bedarf benötigt werden, der Gemeindeverwal-tung für gute Zwede zur Berfügung gestellt und damit einen nachahmenswerten Beweis vateriandischer Gesinnung und Opferfreudigkeit gegeben. Können die Landwirte im Dillfreife und in ben angrengenden Rreifen, die über ihren eigenen Bedarf Rartoffeln geerntet haben, diefem bochherzigen Beispiele der Baroper Landwirte nicht folgen ober wenigstens ihren Ueberfluß zu einem angemessenen Preise anbieten? Wie aus zuverlässiger Quelle bekannt wird, sollen beispielsweise in Dillenburg gute Speisefartoffeln in größerer Menge besonders für diesenigen hilfsbedürftigen Familien angefauft werden, deren Ernahrer gu ben Fahnen einberufen worden find. Diefes Borhaben tonnte aber leiber bis jest beshalb nicht ausgeführt werben, weil bon bem Tage ab, wo befordlich ber Soch fibreis für Rartoffeln auf 3 Mt. für ben Zentner festgeseht worben ift, jebe Bufuhr bon Kartoffeln aufgehort hat. Dabei ift hier in ber Burgericaft noch große Rachfrage nach Speifefartoffeln vorhanden. Es ergeht beshalb an die in Frage tommmenden Landwirte der Ruf: Deraus mit den Kartoffeln!

### Handelsnachrichten.

\* Sachenburg, 8. Rob. Auf bem letten Jahrmarkt war an Biel, aufgetrieben: 4 Paar Ochsen, 40 Rüche, 28 Rinter, 10 Kalber, und 60 Schweine. Die Preise fiellten fich wie folgt: frifchmellende Rube bas Stud 350-450 Dit., trachtige Rufe bas Stud 330-370 Mf., trachtige Rinder bas Stud 270-350 Mt., Jährlingerinder das Stud 150-200 Mt.,

Kälber bas Bfund Schlachtgewicht 60 Bfg., fette Kühe und Rinder per Zentner Schlachtgewicht 80-85 Mt., Einlegeschweine das Baar 120—130 Mf., große Läufer das Baar 60-90 Mt., fleine Läufer bas Baar 40-60 Mt., Fertel bas Baar 30-40 Mf. Der Markt war ichlecht besucht und war auch infolgebessen ber Sanbel flau.

### Deffentlicher Wetterdienst.

Bettervoraussage für Dienstag, den 10. Nob.: Rur zeitweise aufheiternd, sonst troden, nachts ziemlich talt.

Berantwortlicher Schriftleiter: Deinrich Maller.



Mm Freitag, 13 Dob. 1914, vorm. 11% Ubr jollen 2 gu Geftill tweiten nicht mehr geeignete Raltblut. Dengite, geboren 1903 und 1807 im Dofe bes Sandgehn's Dillenburg öffentlich meiftbtetend gegen Bargablung

Ronigl. Geftütbirettion Dillenburg.

# Tohnung

mit 4 8 mmern, Ruche und Bubehör per 1. Degember ober 1. 3 nuar au m eten gesucht Un ebote unter Mr. 3348 an bie Beltung für bas Dilltal

Achtung! Romme wodentlich 2-3mal mit frischen Fleisch= und

Wurft-Waren nach D'er. Billigfte Breife, Bofitarte genugt & Befiellung. Fr. Schmidt, Mengeret, Gonnern, Rreis Biebentopf.

3346

# Perdingung.

Unter Dinweis auf die Befanntmachung vom 3. d. Mt5. follen unter denfelben Bedingungen am Montag, ben 16. de. Mt8 auch für die Strede Donsbach-Burg (Stat. 5,5-6,5) die Aufnhr und das Berkleinern von 360 obm Bajalisteinen aus dem Steinringsberg vergeben werden.
Der Landeswegemeister Ahrens in Derborn erteilt naben.

Dillenburg, ben 9. Rovember 1914. Das Landesbauamt.

Beute Mittag 121, Ubr enifdlief fanft und gott-ergeben meine liebe Frau, unfere bergenogute Matter, Tochter, Schwefter, Schwiegertochter und Schwägerin

Emma Bedidoldt

geborene Beibe

im 41. Lebensjabr. Um ftille Teilnahme bittet

im Ramen der trauernden Sinterbliebenen:

J. Bechdoldt.

Dillenburg, Deffau, Staffarth, Rreugnach, ben 7. Rovember 1914.

Die Beifegung erfolgt in Staffurt, Leopoldsball. Die Ueberführung in Dillenburg gur Bahn finbet am 9. Nov., nachm. 5 Uhr vom Trauerhaufe aus ftatt. Befanntmachung.

Der Blan über die Errichtung einer oberitbilde Telegraphenlinie in Dillbrecht liegt bei dem unterzeichnen Boftamt von beute ab nier Machen aus

Boftamt von bente ab vier Bochen and. Saiger (Dillfr.), 7. Rovember 1914. Raiferliches Boftamt.

9D9D9D9D9D9D9D9D9D9D

Rheumatismus-, Ischias- und Gichtleidende

### nehmen die glänzend bewährten Petrin-Tablette<sup>n</sup>

Name gesetzlich geschützt, anerkannt bestes Mittel, da vollständig unschädlich, chne iche Nebenerscheinungen und sicher wirkend. — Za habe in allen Apotheken. NB. Patienten wird Rat und Hilfe ereit Molikestrause 7 in Glesson.

Moltkestrasse 7 in Glessen. Sprechstunden: Morgens Mittags 3-5 Uhr. OD OD OD OD OD OD OD OD



Comergeriult teilen wir Bermandten, Freunden und Befannten mit, bag unfer lieber Cobn und Bruber

### Bornift und Gefreiter **Albert Triesch**

im Raifer Alexander-Barbe-Grenadier-Regt. Rr. 1 fürs Baterland am 3. Ottober in Frankreich off fallen ift, nachdem er turg vorber befordert und mit dem Eifernen Rreus ausgezeichnet worben mar-

Im Ramen ber trauernben hinterbliebenen: Auguft Triefch.

Manberbach, ben 8. Rovember 1914.



# Uadjeuf.

Trennung ift unfer Los, Wieberfebn unfere Doffnung! Den Delbentod für bas Baterland fiarb am 3 Oft. 1914 unfer treues und unvergefliches Bereins-mitg ied, ber Dornift und Gefreite

### Albert Triesch

im Raifer Alex -Garbe-Grenabier-Regt. Rr. 1, unter vorheriger Andgeichnung mit bem Gifernen Rreng.

Bir verlieren in dem fo früb Deimgegangenen einen lieben Kameraden und eifriges Mitglied, das fteis bemiiht war, das Bohl unferes Bereins nach Kräften zu förbern.

Bir werben ibm ein ehrendes Andenten bemabren. Manberbach, ben 9. November 1914.

Der Posannen:Chor.

### Ochsena-Extrakt

würzt u. kräftigt alle Suppen, Saucen u. Gemüse in gleicher Weise, wie der engl Liebig-Fleischex rakt. 1 Pfd. "Och-sena" hat den Gebrauchswert von 10 Pfd. Rindfleisch, In den meisten Detailgeschäften per Pfund 1,20 Mark, 1/2 Pfd. 65 Pf. käuflich. Mohr & Co., G. m.b.H., Altona E.

# Feldpostbriefe Cigarren, Cigaretten

u. Cognac in großer Auswahl, neu eingetroffen

Aug. Schneider, Martiftraße.

# 2 Bullen

(iprungiabia) au vertaufen. Beinrich Clegner, Danbhaufen b. Ragenfurt.

### kleine wonnung

mit 2 Bimmern und Ruche fofort gu mieten gefucht. Bon wem in ber Gefcaftsfielle biefer Beltung gu erfahren.



Nach Gottes Willen starb den Heldentod fürs Vaterland am 22. Oktober abends im Strassenkampf in Westflandern mein lieber treuer Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

# Otto Schmidt

stud. ing,. Kriegsfreiwilliger in der Res.-Fuhrparkkolonne 85 im Alter von 20 Jahren.

Lina Schmidt geb. Seipel, Karl Schmidt Pfarrer. lise Schmidt geb. Lohde. Hedwig Heymann geb. Schmidt. Heinrich Heymann Oberlehrer. Emma Seipel geb. Kamm.

Friedberg in Hessen, Wilsbach (Kreis Biedenkopf), Oppenheim am Rhein, den 8. Nov. 1914.

Die Beisetzung findet später zu Rodheim a. d. Bieber bei Giessen statt.



Auf welscher Erde starb am 24. Oktober den Heldentod fürs Vaterland im 19. Lebensjahre mein heissgeliebter unvergesslicher Sohn, unser lieber herzensguter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, Kriegsfreiwilliger

# Franz Curt Möbus,

Infanterie-Regiment 248.

In tiefer Trauer:

Frau August Möbus Wwe. Paul Möbus, Leutnant der Landwehr im Res.-Regt. 248, z. Zt. im Felde.

Willi Möbus. Emma Möbus geb. Scheid u Kind.

Oberscheld, 9. November 1914.

Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.